

# Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).  
 Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. n. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum für Einzeile 10 Pfg., für Anzeigen 15 Pfg. — Reclame für die 4-spaltige Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg.

Mr. 297.

Sonnabend, 19. Decbr.

Hauptredaktion in Stolp: Wollweberstraße 254. Ausgabestellen in Stolp:  
 1. Herr C. Wolgin, Amst. 7. 2. Herr L. Thron, Wollweberstr. 10. 3. Herr J. Br., Bahnhofsstraße 13. 4. Herr August Hardies, Bergstraße 57. 5. Herr J. Georgy, Gr. Gartenstr. u. Wiesenstr. Ecke 3. 6. Herr A. Granzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr B. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr. Brintmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J. Wolfberg, Sandberg 140a. 10. Herr C. Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalle, Wilhelmstr. 25. 12. Herr F. Brück, Wollweberstraße 28. Rummelburg: Herr Rudolph Pade. Schlawe: Herr C. A. Jäsch. Stolpmünde: Herr R. Jessur jr.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



werbs- und landwirthschafts- Hinterpommerns

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Einladung zur Bestellung auf die „Stolper Post“ für das 1. Quartal 1883.

Stolp's billigste Zeitung ist die täglich erscheinende „Stolper Post“ mit der Sonntagsbeilage

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, Original- und Specialberichte, Telegraphische Depeschen, Viel des Unterhaltenden und Belehrenden, Umfangreicher Anzeigenheil, Wohnungsanzeiger. — Arbeitsmarkt. Als kostenfreie Beilagen erhalten die Abonnenten einmal jährlich einen Comtoir- und Postzettel und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal in unseren Ausgabestellen 1 M. 20 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 90 Pfg. Wir bitten um gütige Bestellung.

Die Expedition der „Stolper Post“.

### Wochenschau.

Unser Kaiser widmet sich den Regierungsgeschäften in gewohnter Mäßigkeit und wird hoffentlich sein 25jähriges Regierungsjubiläum am kommenden 2. Januar in voller Gesundheit begehen können. Der neue türkische Botschafter, Tewfik, wurde vom Kaiser in Antrittsaudienz empfangen, und weiter präsentirte sich der neue Erzbischof von Köln, Herr Dr. Krementz, am Kaiserhofe. Der Einzug des Kirchenfürsten in Köln und seine Enthronisation im Dome sind glänzende Schaupiele gewesen. Zum Nachfolger des Erzbischofs als Bischof von Ermeland ist der Generalvicar Dr. Thiel gewählt worden. Damit sind sämtliche preussische Bischofsstühle bis auf den von Posen-Gnesen wieder besetzt. Verstorben ist der Vater des regierenden Königs von Portugal, König Ferdinand, von Hause aus ein sachsen-coburgischer Prinz, und der mecklenburgische - schwerinsche Staatsminister Graf Wassenski. Der Tod des Letzteren ist ein sehr wichtiger und schneller gewesen.

Die Reichstagsabgeordneten haben sich doch daran erinnert, daß sie nicht allein Volksvertreter, sondern auch Menschen sind, und daß nicht nur ihren Wählern, sondern auch ihren

Familien Rechenschaft zu geben haben, und darum haben sie Angesichts des Weihnachtsfestes zeitig mit dem Rathen und Thun ein Ende gemacht und sich nach Hause begeben. Ueber die Ereignisse der letzten Woche müssen aber selbst die ergauesten Parlamentarier erstaunt sein. Die Verathung des Etats des Reichsausschusses des Innern wurde in beinahe breiten Stille durchgeführt, und drei ziemlich lange Sitzungen gehörten dazu, bis die von keiner Seite beanstandeten Forderungen bewilligt worden waren. Wenn man daraus auf die Erledigung des hartbestrittenen Militäretats hätte schließen wollen, unter 2 Wochen wäre garnicht an ein Fertigwerden zu denken gewesen, und auf etwas Ähnliches hatte man sich auch ziemlich allgemein gefaßt gemacht. Aber o Wunder! In zwei Sitzungen von zusammen 8 Stunden war der ganze Miesetät mit seinen Millionen erledigt und zwar fast durchgängig nach den Beschlüssen der Budgetcommission, die im Ganzen von den Regierungsforderungen ca. 17 Millionen abgezogen hatte. Der Kriegsminister, Bronsart v. Schellendorf gab sich zwar noch die größte Mühe, das harte Herz des Reichstages etwas weicher zu stimmen, aber die Arbeit war eine vergebliche. Der Reichstag blieb bei seinem „Nein“, und zuletzt nahm deshalb auch die Debatte fast ganz ein Ende; die Forderungen wurden ohne weitere Bemerkungen bewilligt oder abgelehnt. Dadurch ist denn die Erledigung des Militäretats in zwei Tagen zu Stande gekommen, und die Reichsboten sind über diese Fügigkeit nicht böse gewesen. Beim „Bergnigte Feiertage“ zum Abschied gab es in Wahrheit vergnigte Gesichter genug. Auch der eifrigste Parlamentarier ist ja nur ein Mensch.

Drei Wochen werden also die Geschäfte im Reichstage ruhen, und in der Zwischenzeit winteln die Festtage mit ihrer Stille. Das Resultat der bisherigen Sitzungen ist naturgemäß gerade kein besonders großes, fix und fertig ist nur das neue Beamtenpensionsgesetz verathen, über welches der Bundesrath späterhin die Entscheidung zu treffen haben wird. Alles Uebrige bedeutete nur die Einleitung zur eigentlichen Parlamentskampagne, die ein ganz beträchtliches Stück des neuen Jahres beanspruchen wird, um so mehr, da am 15. Januar auch der preussische Landtag wieder zusammentritt, welcher das Fortschreiten der Reichstagsarbeiten stark beeinflusst. Alle großen Gesetze, welche für den Reichstag bestimmt sind, werden also im neuen Jahre erst ihre Erledigung finden. Unbekannt sind noch immer die Spezialbestimmungen des neuen Branntweinmonopols; es herrscht auch fortgesetzt Dunkel darüber, wann eine Einbringung desselben im Bundesrath zu erwarten ist. Das vor

heres bekannt wird, ist kaum anzunehmen, vielleicht verlautet aber Bestimmtes, wenn der von der freisinnigen Partei eingebrachte Antrag gegen das Branntweinmonopol verhandelt werden wird. Wünschenswerth wäre es allerdings auf jeden Fall, daß in einer so bedeutsamen Angelegenheit bald klarer Wein eingeschenkt würde, das ist nach jeder Richtung hin gut.

Der formelle Abschluß der Karolinenfrage dürfte in diesen Tagen in Rom erfolgt sein, wo im Vatikan das Vertragsdocument von dem Staatssekretär Kardinal Jakobini und dem deutschen und spanischen Vertreter unterzeichnet worden ist. Von einem Malheur in ihren kolonialen Bestrebungen ist die deutsche Neu-Guinea-Compagnie betroffen worden. Der ihr gehörige Dampfer „Papua“ ist auf der Fahrt von Kaiser-Wilhelmsland auf Neu-Guinea gescheitert, die ganze Besatzung aber glücklicherweise gerettet worden. In Niuzuta hat die definitive Abgrenzung der Gebiete des Sultans von Zanibar und der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft begonnen. Zum Jahrestage des Kamerun-Gefechts — 20. December — ist in Berlin das Kamerun-Panorama, welches eine Darstellung jenes Kampfes und der Kamerun-Gebiete giebt, eröffnet worden und hat allgemeinen Beifall gefunden.

In Frankreich haben am letzten Sonntag die Erftwahlwahlen zur Deputirtenkammer keiner Partei ein angenehmes Resultat gebracht, denn die Zahl der abgegebenen Stimmen ist durchgängig zurückgegangen. In Paris ist Niemand definitiv gewählt worden und haben also abermals Stichwahlen stattzufinden. Regierung und Volksvertretung stehen noch immer vor der Entscheidung über die Frage, ob Tonlin und Annam in Ostasien besetzt gehalten oder geräumt werden soll. Die Kammercommission ist für die Rücknahme dieser kostspieligen Kolonien und sie hält daran auch fest, trotzdem General Courcy neue Siege über die anamitischen Seeräuber meldet. An die Errungenschaften dieses Generals glaubt kein Mensch mehr.

Eine sehr finstere Wolke zieht wieder am Himmels Alt-Englands auf, das noch einmal gar nicht weiß, wie sich seine Regierungsverhältnisse in nächster Zeit gestalten werden. Der irische Agitator Parnell weidet sich hohnlächelnd an der Verlegenheit der Conservativen und Liberalen, die beide über keine geschlossene Majorität im Parlament verfügen, über die Parnell mit seinen 85 ihm blindlings gehorchenden Anhängern entscheidet. Versuche zu einer Verständigung mit ihm scheinen zwar gemacht zu sein, sich aber auch schnell zerschlagen zu haben. Die jetzige conservative Regierung soll entschlossen sein, lieber abermals Neuwahlen auszusprechen, als zurückzutreten. Zu diesen inneren Verlegenheiten gesellen sich äußerst ernste Nachrichten

aus Aegypten. Die Araber sind so einig, wie nur je, haben sich mit dem von den britischen Truppen geräumten Sudan nicht begnügt, sondern gehen zum Angriff auf Aegypten selbst über. Wie es eigentlich an der Grenze steht, wird von englischer Seite streng geheim gehalten, das besagt aber schon genug. — König Thiruvon Birmah ist in Madras in Indien angekommen, wo er vorläufig verbleiben wird. In seinem früheren Reich haben die Engländer alle Hände voll zu thun, die zahlreichen Räuberbanden zur Raision zu bringen, welche dort noch ihr Wesen treiben.

Die bulgarisch-serbische Kriegsfrage mag sich nach langem Hin- und Herhschwanen nun wirklich ihrem Ende zu. Die beiden kriegführenden Parteien haben nachgerade eingesehen, daß zum Waffentanz vor allem drei Dinge gehören, nämlich „Geld“, „Geld“, und nochmals „Geld“. Eine europäische Militärcommission, deren Spruch Serben, wie Bulgaren sich fügen wollen, wird die Naturalitätsgrenze zwischen beiden Armeen abstecken, damit der Waffenstillstand endlich gesichert wird. Die Friedensverhandlungen unter Vermittelung der Großmächte werden sofort folgen und voraussichtlich auch raschen Erfolg haben. Die Türkei ist von der angebrohten Einmischung in der rumelischen Frage zurückgetreten und überläßt die Regelung den Großmächten. Mit anderen Worten heißt das, sie hat nichts mehr gegen die Ernennung des Fürsten von Bulgarien zum Statthalter von Rumelien einzuwenden.

Für König Alfonso von Spanien hat am Sonnabend in Madrid die offizielle Leichenfeier unter großer Prachtentfaltung stattgefunden. Auch im Vatikan in Rom wurde unter Anwesenheit des Papstes eine Todtenfeier abgehalten. Die Ruhe in Spanien dauert noch immer an.

Aus Böhmen kommen wieder einmal Klagen über die Zurücksetzung von Deutschen. Der Statthalter von Prag hat einem deutschen Gemeindevorstande die Bestätigung verweigert und zwar ohne Nennung irgend welchen Grundes. Die Sache hat viel böses Blut gemacht. In Prag haben sich die Deutschen seit 15 Jahren wieder einmal an den städtischen Wahlen betheiligt. Der Ausfall war ein ansehnlicher Achtungserfolg, der beweist, daß die Stadt doch nicht ganz so slavisch ist, wie die Czaren es gern darstellen möchten. — In Oberitalien ist in verschiedenen kleinen Orten die Cholera ausgebrochen. Bei strenger Handhabung geeigneter Vorsichtsmaßregeln dürfte aber die Sache nicht viel zu bedeuten haben. — Aus Ostasien wird gemeldet, daß im Königreich Korea abermals Unruhen ausgebrochen sind. Nachrichten fehlen aber noch.

### Heißer Sinn.

Roman von Theodor Käser.

Fortsetzung.

Ella hielt inne und blickte sinnend auf den Zweig mit wilden Rosen, den Walter ihr gereicht. Nach kurzer Pause sprach sie weiter:

„Ein Strauß von Feld- oder Kornblumen macht eine größere Freude, als ein noch so schönes Bouquet der theuersten Treibhauspflanzen, an Stengel gebunden, welche uns so schnell der Vergänglichlichkeit alles Irdischen eingedenk sein lassen!“

„Sie haben Recht, Ella, und ich kann es jetzt verstehen, warum Sie die wilden Blumen lieben.“ erwiderte Walter gedankenvoll. „Ich werde es jetzt auch thun, nachdem Sie mir fromm und poetisch den Werth dieser wilden Kinder Flora's anschaulich gemacht haben.“

Er sah Ella in die Augen und sie senkte die ihren erröthend, bebend. Walter sah ihre große Verwirrung und konnte sich diese nur in einer Weise denken: rasch ergrieff er ihre beiden Hände und sagte leise zärtlich:

„Ella — ich liebe Sie! — ich liebe Sie so innig und treu, wie nur ein Mann ein Weib lieben kann. Wollen Sie mein geliebtes Weib werden, Ella?“

Sie war so verwirrt, das entscheidende Wort war so rasch, so plötzlich gesprochen worden und was sie so lange ersehnt, es kam jetzt über sie unvorbereitet, ungeahnt: sie wagte nicht, ihn anzublicken, nur seine starke Hand hielt sie mit ihren zitternden Fingern umschlungen.

Er sprach weiter:

„Ella, lieben Sie mich nicht, habe ich mich

getäuscht, indem ich an ihre Liebe zu mir glaubte? — Ich muß es aus Ihrem Munde hören — mein Schicksal! — Sagen Sie es mir, es klingt so schön, das Geständniß der Liebe — ich bitte darum Ella, sag' mir, daß Du mich liebst!“

„Muß ich es denn erst sagen, Du böher Mann? — Nun denn: ja, ich liebe Dich — liebe Dich über Alles!“

Für einige Augenblicke vergaßen Beide Alles um sich hier und schauten sich an in trunkenem Liebesglück; ehrverbiegt fast drückte er einen Kuß auf die reine Stirn und seine Hand presste die ihre so fest und innig, daß es heiß zu Weiden Herzen drang. Dann traten sie heraus aus dem Schatten des wilden Rosenbusches und schritten langsam, Hand in Hand dem Garten der Villa Soden zu. Auf diesem Wege verabredeten sie, daß erst im Herbst ihre Verlobung öffentlich werden sollte; nur Vater und Schwester Ella's sowie Walters Oheim sollten sogleich von dem neugeschlossenen Herzensbunde wissen.

Adele sah es gleich, als die Beiden auf die Terrasse traten, daß es zwischen ihnen im Keinen war, denn Elsas Gesicht leuchtete und Walter blickte so glücklich, wie sie ihn noch nie gesehen. Schweigend, doch bedeutungsvoll lächelnd, drückte sie Beider Hände und freute sich des Liebesfrühlings ihrer geliebten Schwester, der keinen vernichtenden Nachtfrost zu fürchten hatte!

Walter blieb, bis Herr v. Soden von seinem Morgenritt zurückkehrte, mußte er mit ihm doch erst gesprochen haben, ehe er Ella als seine Verlobte betrachten konnte.

Iba v. Brunner hatte die Wahrheit doch auch bald errathen: sie lächelte nur fein und drückte dann den Beiden warm die Hände, als

sie sich bald nach Walters Rückkehr empfahl, um nach ihrem Kinde zu sehen, welches sie nicht lange ohne ihre eigene Beaufsichtigung lassen wollte.

Der Gerichtsrath war nicht wenig überrascht, als Walter ihn um die Hand der jüngeren Tochter bat und ihm sagte, daß bis auf seine Einwilligung bereits Alles in Ordnung sei. Er hatte noch gar nicht daran gedacht, daß Ella ihn schon jetzt verlassen sollte; er war gewöhnt, sie immer noch halb und halb wie ein Kind zu betrachten, weil sie im Vergleich zu Adele noch so heiter und kindisch sich zeigte. Mit Freuden jedoch gab er zu dem neuen Herzensbunde seinen väterlichen Segen; er schätze Walter Grell sehr hoch und der junge Arzt war ihm schnell lieb und werth geworden. Er drückte Walter herzlich die Hand und sagte heiter, launig:

„Aber lieber Doctor, bis zum Herbst wollen Sie warten mit der Veröffentlichung der Verlobung? — Das wird ja kaum angehen; denken Sie doch, daß so junge Liebesleute sich fast immer uur zu bald und zu leicht verrathen. — Unseren näheren Bekannten wenigstens muß die Verlobung doch mitgetheilt werden, dann dürfen Ihr offen zärtliche Blicke wechseln und Euch die Hände drücken, was Ihr ja doch nicht lassen könnt.“

Bald war denn auch die Verlobung des Fräulein Ella v. Soden mit dem Dr. Walter Grell, ein fogenanntes „öffentliches Geheimniß“ unter den angesehenen Fremden und der ortsangehenden Gesellschaft in Bergenua. Graf Dernburg gratulirte feuchend seinem Freunde Walter und sagte schwermüthig:

„Ich beneide Sie um Ihr Glück, Do-

ctor; ich habe keine Hoffnung auf ein ähnliches!“

„O, wer wird den Muth so schnell verlieren, Graf! — Werfen Sie die Finte nicht vorzeitig ins Korn! — Fräulein Adele schätzt Sie, ich weiß es, sehr hoch und ich bin überzeugt, daß, wenn Sie ihr nur Zeit lassen, auch Ihr Liebesfrühling bald anbrechen wird!“ erwiderte Walter, dem Freunde die Hand herzlich schüttelnd.

„Die rechte Liebe ist rasch erobert,“ sagte der Graf. „Sie haben es ja auch empfunden, Doctor, ich sah es schon lange, daß Sie geliebt wurden, und konnte Ihr langes Schweigen nicht recht begreifen; doch Sie waren ihres Erfolges wohl sicher und warteten nur um die Liebe zu stärken und zu prüfen!“

„Ich wünschte und hoffte, geliebt zu werden, doch ich wußte es nicht, bis Ella es mir sagte.“

„Ich bin nicht mehr jung, Doctor“ entgegnete Graf Dernburg, „aber geliebt wie jetzt habe ich noch nie zuvor. Es ist dies entschieden meine letzte Liebe und — da sie hoffnungslos werde ich einsam bleiben für den Rest meines Lebens. Desto größer und inniger wird sich die Liebe meines Betters zu mir zeigen,“ fuhr er bitter lächelnd fort, „der mein vereinstiger Erbe ist.“

Noch einmal dem Freunde die Hand schüttelnd, ging der Graf fort, Walter blickte ihn lange kopfschüttelnd nach. Er sann und sann: war das nicht möglich, die Beiden glücklich zu machen? — Adele und Graf Dernburg wären ein so paßendes herrliches Paar gewesen. Wenn Jda ihren Gatten wiedergewann, konnte Adeles Vereinigung mit Dernburg sich noch verwirklichen lassen



# Politische Uebersicht.

\* \* Kaiser Wilhelm wohnte am Mittwoch Abend der Vorstellung im Opernhause bei, empfangend Donnerstag Vormittag eine Reihe höherer Offiziere, darunter den Generalleutnant von Lüderitz und den General von Moltke, und arbeitete mit dem Kriegsminister und dem Militärkabinett. — Die Kaiserin Augusta wohnte einer Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins bei. — Der Kronprinz ertheilte dem Prof. Menzel und dem Geh. Kommerzienrath v. Weichroder Audienz.

Fürst Leopold von Hohenzollern ist zur Leichenfeier für den König Ferdinand von Portugal nach Lissabon gereist.

In nicht allzuferner Zeit dürfte nun doch ein Wechsel in der militärischen Stellung des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, eintreten. Das Gerücht gewinnt an Wahrscheinlichkeit, demzufolge der Prinz eine Generalinspektion erhalten soll.

Der königliche Hof in Berlin legt für den verstorbenen König Ferdinand von Portugal auf 14 Tage Trauer an.

Der Prinz-Regent von Braunschweig hat seinen Hofmarschall, Oberst Freiherrn von Bernow, zum Generalmajor ernannt.

Fürst Bismarck, der von heftigen rheumatischen Schmerzen befallen war, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist am Donnerstag, auf der Rückkehr von Madrid, wo er der Königin-Regentin einen Brief des Kaisers übergeben, von Paris nach Berlin abgereist. Nach zweitägigem Aufenthalt in Berlin kehrt der Statthalter nach Straßburg zurück.

Der bekannte Musikchriftsteller Professor Ludwig Nohl in Heidelberg, ist gestorben.

Der englische Botschafter Malet ist aus London wieder in Berlin eingetroffen.

Die Herzogin Paul Friedrich von Mecklenburg geb. Prinzessin von Windisch-Grätz ist in Venedig von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Der verstorbenen mecklenburg-schwerinsche Staatsminister Graf Bassow wird nächsten Sonnabend Nachmittag 2 einhalb Uhr auf seinem Gute Walsendorf beigesetzt werden.

Die Unterzeichnung des Karolinen-Vertrages zwischen Deutschland und Spanien hat am Donnerstag im Vatikan zu Rom in Gegenwart des Kardinalstaatssekretärs Jacobini und mehrerer Kardinalen durch den preussischen Gesandten v. Schöler und den spanischen Botschafter Marquis von Molins stattgefunden.

Der Bundesrath nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf betr. die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten mit einer geringen Aenderung an.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch auf drei Wochen, bis zum 18. Januar 1886 vertagt. Seiner überaus schnellen Erledigung des Militäretats hat er es zu verdanken, daß er statt Ende dieser Woche schon zur Mitte derselben in die Weihnachtsferien gehen konnte. Da nur eine Aenderung an den Beschüssen der Budgetkommission vorgenommen, das Thorner Artilleriedepot (Neubau) genehmigt, statt gestrichen ist, so ist der Militäretat gegen die Regierungsvorlage um rund 17 Millionen Mark gekürzt. Da die erste Sitzung des Reichstages nach den Ferien auf einen Freitag angelegt ist, und die Wehrzahl der Abgeordneten schwerlich vor Beginn der mit 10. Januar anfangenden Woche in Berlin eintreffen wird, sind auf die Tagesordnung der genannten Wiedereröffnungssitzung nur Wahlprüfungen gestellt. — Der Reichshaushaltetat kann jetzt recht wohl im Januar vollständig durchberathen werden. — Die Reichstagskommissionen haben ebenfalls Mittwoch die Arbeiten eingestellt.

Dem Reichstage ist soeben das dritte Verzeichniß eingegangener Petitionen, 326 Nummern, unterbreitet worden. Namentlich beschäftigen sich viele Petitionen mit der Wollzollfrage, indem sie für und wider den Zoll Stellung nehmen, aus Handwerkerkreisen wird weitere Einschränkung oder völliges Verbot des Hausirhandels gefordert, obligatorische Legitimationspflicht für

alle Arbeiter, Einführung des Befähigungsnachweises etc.

alle Arbeiter, Einführung des Befähigungsnachweises etc. — allein wo war Reinhard v. Brunner? — Niemand wußte es. Sie Alle, die so ängstlich um ihn besorgt waren, ahnten nicht, daß er der Verfasser jener Romane und Novellen war, die sie in ihren Fortsetzungen auf's Ungebudligste erwarteten, ahnten nicht, daß Franz Fontaine, der vielgelesene Schriftsteller, in Wahrheit Reinhard von Brunner hieß, und selbst Walter Grell, der eigentlich die Romanliteratur verwarf, hatte sich nicht allein mit der markigen, kernigen und elegant gediegenen Schreibweise des neuen Schriftstellers veröhnt, sondern war ebenso begierig auf etwas Neues aus dessen Feder, wie die Damen nicht nur in der Villa Soden, sondern in Bergenau überhaupt. Was er allein tabelte an Franz Fontaine's Schriften, das war das heiße, leidenschaftliche Empfinden, welches alle seine Arbeiten kennzeichnete.

D hätten sie Alle gewußt — was sie eben nicht wußten!

## VII.

Um dieselbe Zeit etwa, als Ida von Brunner mit ihrem Knaben nach Bergenau gekommen, befand ihr Gatte sich unter seinem Dichternamen Franz Fontaine in Paris.

Reinhard hatte sich die Lebensaufgabe gestellt, Selma Spang zur Sängerin heranzubilden zu lassen, wozu ihre große Anlage, ihr unzerstörbares Talent und die gründliche musikalische Vorbildung, welche sie ihrem verstorbenen Großvater verdankte, sie wohl berechtigten.

Gleich nach dem Tode des alten Herrn

alle Arbeiter, Einführung des Befähigungsnachweises etc.

Es hat sich schon herausgestellt und wird sich noch mehr zeigen, daß vielfach die vorläufigen Resultate der Volkszählung wenig genau sind. Die Ziffern der Bevölkerung werden noch ein ganz Theil reducirt werden müssen, und es dürfte schon jetzt feststehen, daß die Bevölkerungszunahme in den letzten fünf Jahren nicht so groß gewesen ist, wie in den Jahren 1875—1880.

In Lissabon ist, wie schon kurz mitgetheilt, König Ferdinand von Portugal, Vater des regierenden Königs und Schwiegervater des Prinzen Georg von Sachsen, Bruders des Königs Albert von Sachsen, gestorben. König Ferdinand August Franz Anton, ein Prinz aus dem Hause Sachsen-Koburg-Gotha, war am 29. October 1816 geboren und in erster Ehe mit der Königin Maria II. von Portugal vermählt, die, eine Tochter des Kaisers Pedro I. von Brasilien (Pedro IV. von Portugal), ihrem Vater nach dessen Thronentsagung im Jahre 1826 in der Regierung von Portugal folgte. Nach der Geburt seines ältesten Sohnes erhielt der jetzt verstorbene im Jahre 1837 den Königstitel. Nach dem Tode der Königin Maria im Jahre 1853 wurde ihm die Regenschaft übertragen, die er während der Minderjährigkeit des Königs Pedro V. bis zum Jahre 1855 führte. Pedro V. starb im Jahre 1861; ihm folgte der jetzt regierende König Ludwig I., der zweite Sohn des Königs Ferdinand. In zweiter Ehe war letzterer seit dem Jahre 1869 mit Elise Gräfin von Edla geb. Hensler vermählt.

Zur Branntweinsteuerfrage bemerkt die „Nat.-Ztg.“: „Aber das Project des Branntweinmonopols ist nach wie vor nichts weiter bekannt, als dieses Wort: Niemand weiß bis jetzt auch nur, was monopolisirt werden soll. Die Schwierigkeiten in dieser Sache, — principielle, parlamentarische und bei den Bundesregierungen, namentlich den süddeutschen, mit ihrem Reservatrecht betreffs der Branntweinbesteuerung sind offenbar so groß, daß schon jetzt von einer der Regierung wohlgemeinten Seite das Bedenken laut wird, ob nicht durch schließlich doch nutzlose Erörterungen über ein Monopol lediglich die günstigen Chancen beseitigt werden, welche für eine andere Art höherer Besteuerung des Branntweins vorhanden sind. Sichere Nachrichten über die Stellung der Bundesregierung zu dem Monopolsproject fehlen noch immer; die unverbürgte Meldung, daß Bayern dafür gewonnen sei, wird ebenso unverbürgt bestritten.“

Zu den Polen-Ausweisungen aus Preußen liegen nun drei Anträge im Reichstage vor: Ein sozialdemokratischer, ein freisinniger und ein neuer polnischer, welcher die Freiheit des Verkehrs innerhalb des preussischen Staatsgebietes den Bewohnern der ehemaligen polnischen Landestheile gewährt wissen will auf dem Wege der Reichsgegesetzgebung. Wenn Herr Windthorst nach Neujahr noch eben so wenig an der Besprechung der Polen-Ausweisungen wie gegenwärtig liegt, so wird keiner von allen drei Anträgen angenommen.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat in einer Petition an den Reichstag befanntlich die Verminderung der Schankwirthschaften als hervorragendes Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht und dabei namentlich auf die Erfahrungen in Schweden-Norwegen hingewiesen. Thatsächlich steht nun aber fest, daß sich in Schweden-Norwegen trotz Verminderung der Scheiben der Schnaps-Konsum vermehrt hat. Es ist eben trotz aller Streitereien der Temperenzapostel wahr, daß es dem Schnapstrinker sehr gleichgiltig ist, wenn er 100 Schritte weiter gehen muß, um Branntwein zu kaufen. Ihm ist die Hauptsache, daß er Geld zum Bezahlen hat.

Durch den Untergang des der Neu-Guinea-Compagnie gehörigen Dampfers „Papua“ ist die Kolonisation in Kaiser-Wilhelmsland nicht verzögert. Der Dampfer fuhr von Neu-Guinea nach Coolton, hatte also keine für die Insel bestimmten Gegenstände mehr an Bord, als ihn die Katastrophe betraf. Die Angestellten der Neu-Guinea-Compagnie haben in Kaiser-Wilhelmsland die Kolonisationsarbeit bereits begonnen.

hatte er ihre Stimmittel durch einen der größten Meister musikalischer Composition, den Engländer damals noch besaß und auf dessen Schöpfungen es heute noch stolz sein kann — durch Balfe — prüfen lassen. Reinhard hatte dem berühmten Componisten, dessen Bekanntheit er gemacht, von der wunderbaren Selma erzählt und der Meister ihn veranlaßt, ihm das junge, vielversprechende Talent zuzuführen. Balfe war entzückt von der Reinheit und dem Umfang der Stimme, der sichern Intonation und dem musikalischen Wissen Selma's und rieth Reinhard, sie nach Paris zu bringen und ihre weitere Ausbildung dem dortigen Conservatorium anzuvertrauen.

Reinhard war fest entschlossen, treu zu halten an dem Schwur, den er dem Großvater seiner Pflegebefohlenen in dessen Sterbestunde geleistet. Nicht schuldig durfte er Selma dem nur zu verführerischen Paris überlassen; ihm war es ja auch gleich, wo er lebte, ob in London oder Paris. Nichts festelte ihn an erstere Stadt und so brach er dort sein Heimweesen ab, um es nach dem Seinestrand zu verlegen. Ihm selbst war es ja auch lieb, Paris kennen zu lernen; konnte — würde nicht das dortige Leben ihm neuen, erwünschten Stoff liefern für seine Thätigkeit? — Er wollte Paris, seine Bevölkerung, seine Sitten und Gebräuche, das stets wechselnde Leben zum Gegenstand eingehender Studien machen, wie er es in London mit so großem Erfolg gethan; allerdings konnte er noch lange nicht behaupten, diese Riesengstadt zu kennen.

(Fortsetzung folgt.)

Alle ausführlichen Berichte aus Köln über den Amtsantritt des neuen Erzbischofs Dr. Kremenz stimmen darin überein, daß die dem Erzbischof dargebrachten Orationen außerordentliche und glänzende gewesen sind. Die Köln. Ztg. bemerkt noch: „Da man in Köln dem neuen Oberhirten einen so begeisterten Empfang bereitet hat, so ist anzunehmen, daß der Schmerz um den Verlust des früheren Erzbischofs überwunden und die Genugthuung über die Wiederkehr geordneter Zustände eine allgemeine ist.“

Der Premier-Lieutenant von Francois, welcher zur Erforschung der unbekanntem Zuflüsse des Kongo diesen Strom anwärts gefahren war, ist in Haare eingetroffen.

## Zur bulgarisch-serbischen Streitfrage.

Die Mitglieder der internationalen Militärkommission zur Absteckung der Neutralitätslinie zwischen beiden Armeen sind nach dem Kriegsschauplatz in Serbien abgereist; darnach muß also auch Bulgarien sich völlig bereit erklärt haben, sich dem Ausspruch der Kommission zu fügen, denn andernfalls würde diese nicht abgereist sein. König Milan hat alle seine Minister schon wieder einmal nach Nißch berufen und die Wiedereinstellung sämtlicher aus der Armee ausgeschiedenen Offiziere in die Reserve angeordnet. Das sagt nun freilich nichts weiter! Der Depechemwechsel zwischen den Großmächten dauert eifrig fort, damit gleich nach Feststellung des Waffenstillstandes die Friedensverhandlungen ihren Anfang nehmen können.

In Sofia wurden am Donnerstag Abend der türkische Abgesandte Madschid Pascha erwartet. Nach einem dort verbreiteten Gerücht hat sich Oesterreich bei der serbischen Regierung für den Rückzug ihrer Truppen aus der Umgegend von Widdin verwendet. Bulgarien würde sich, falls sich diese Nachricht bestätigen sollte, Mühe geben, einen beschleunigten Friedensschluß herbeizuführen zu helfen. — Die Mitglieder der europäischen Militärkommission sind in Belgrad eingetroffen.

## Oesterreich-Ungarn.

Der Feldmarschall Cornaro ist zum Statthalter von Dalmatien ernannt worden. — Vor dem Strafgericht in Agram hat der Prozeß gegen die berüchtigten Standaalnehmer aus dem kroatischen Landtage, die Abgg. Starcevic, Grzanic und Kunicic wegen versuchten Verbrechens der Erpressung begonnen, das dadurch begangen sein soll, daß die Angeklagten den Banus (Statthalter) von Kroatien Grafen Rhuen-Heberwar durch Anwendung von Gewalt in öffentlicher Landtags-sitzung zum Widerruf einer Aeußerung in Sachen der nach Pest gebrachtener Kameralacten zwingen wollten. Wie wild es in der Agramer Landtags-sitzung hergeht, zeigt der Passus der Anklageschrift, welcher den Thatbestand schildert. Eben als der Banus, nachdem er in Folge der Zurufe: Räuber, Schurke, Verräther! seine Rede nicht vollenden konnte, den Saal verließ und sich ins Präsidentenzimmer zurückziehen wollte, führten ihn Starcevic und hinter diesem Grzanic und Kunicic mit geballten Fäusten nach und schrien aus vollem Halse: „Haltet den Schurken, haltet den Dieb!“ Unzweifelhaft wäre Graf Rhuen überfallen worden, wenn nicht einige regierungsfreundliche Abgeordnete und der Kanzleidirector sich zwischen den Banus und die Räbiater geworfen hätten. Es entstand ein „Hin- und Herziehen“ und inzwischen konnte Graf Rhuen aus dem Saal flüchten. Während des Tumults wurden Gendarmen in den Saal gerufen und diesen schrien die Tumultuanten zu: „Was wollt Ihr hier? Bewacht lieber das Archiv vor solchen Räubern und Kunicic schrie indem er eine Bank bestieg: „Voll, der Dieb ist doch hinausgeworfen worden.“ Die Anklageschrift enthält auch ein Resumé der Vertheidigung der Angeklagten, von denen sich Kunicic auf freiem Fuße, die beiden andern in Haft befinden. In ihrer Vertheidigung beleidigen die Drei den Banus in ganz unerhörter Weise neuerdings. Starcevic gesteht zu, was er gesagt hat, leugnet aber, den Banus berührt zu haben, denn das wäre für ihn, den Angeklagten, eine Erniedrigung gewesen. Grzanic behauptet, daß er, als der Banus an ihm vorüberging, denselben mit dem Fuß erniedrigen und insultiren wollte. Er habe wirklich mit dem Fuß nach dem Banus gestoßen und diesen wie er glaube auch getroffen. An den Banus Hand anzulegen, hätte er sich — geschämt. — Das genügt.

Frankreich. Alle Bemühungen der Regierung, die Kammerkommission noch in letzter Stunde zur Bewilligung der für Tonkin geforderten 75 Millionen zu bewegen, haben sich als vergeblich herausgestellt. 19 Millionen will die Kommission bewilligen, damit mit Hilfe dieser Summe binnen drei Monaten die Räumung der Colonien erfolgen kann. Die Entscheidung steht nun bei der Kammer; ausgeschlossen ist nicht, daß die 75 Millionen hier schließlich doch bewilligt werden. — Die Gambettisten und Radikalen in Paris liegen einander wegen des Wahlausfalles tüchtig in den Haaren. Wenn unter solchen Umständen einzelne Leute noch von einer Einigung aller Republikaner in Frankreich reden, so klingt das eben lächerlich.

Unter dem Revanchegeheiß der deutschfeindlichen Patriotensliga und ähnlicher Helben war in Frankreich befanntlich die Einrichtung von Schülerbataillonen in Aufnahme gekommen. Schon der junge Franzose sollte zum Revanche-krieg dressirt werden. Das ist einige Jahre her, und nun — beginnen die Franzosen dieses Spiels müde zu werden. Wie der Boss. Ztg. telegraphirt wird, hat der Gemeinderath von Neuilly beschlossen, das dortige Schülerbataillon aufzulösen, da die Einrichtung sich für die militärische Ausbildung als werthlos erwiesen und die Schuljugend bloß zuchtlos gemacht und an Rauchen und Trinken gewöhnt habe.

Griechenland. In der Deputirtenkammer griff der Abg. Trifupis die Politik des Ministerium Delhannis, die keine Entschlossenheit zeige, festig an. Herr Delhannis forderte darauf ein Vertrauensvotum und erhielt dasselbe mit 115

gegen 67 St. Trifupis möchte am liebsten sofort loschlagen, Delhannis ist durch das Malheur Serbiens gewichtig.

Großbritannien. Die Berichte aus dem Sudan, soweit sie nicht von den englischen Behörden in Aegypten zurückgehalten werden, lauten für die Briten immer flauer. Die Araber, die etwa 10000 Mann stark sind und einige Geschütze mit sich führen, suchen die kleinen englischen Posten zu überrumpeln. So haben sie den Ort Koschah beschoßen und zu stürmen versucht. Gelungen ist ihnen Letzteres allerdings nicht, aber bei einem Ausfalle der Briten würden ein Oberst und zwei andere englische Offiziere schwer verletzt. Es muß also ziemlich heiß hergegangen sein. Die englischen Truppen sollen auf 8000 Mann verstärkt werden.

Amerika. Eine sozialistische Verschwörung will die Polizei von San Francisco in Kalifornien entdeckt haben. Die Verschwörung hatte angeblich den Zweck, den Gouverneur von Kalifornien und andere angesehenen Bürger zu ermorden. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.

## Deutschland.

Berlin, 18. Dezember.

Hofnachrichten, 17. Dezember. Se. Majestät der Kaiser und König nahmen gestern Nachmittag den Vortrag des Vize-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Ministers des Innern, von Puttkamer, entgegen. Heute empfangen Se. Majestät militärische Meldungen und hörten die Vorträge des Kriegs-Ministers, General-Lieutenants Bronsfort von Schellendorf sowie des Chefs des Militärkabinetts, General-Lieutenants von Albedyll. — Ihre Majestät die Kaiserin und König waren gestern Abend in einer Sitzung des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins anwesend, welche im königlichen Palais abgehalten wurde. Heute empfing Ihre Majestät den Prinzen Ferdinand von Hohenzollern, Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F.

In der nächsten Woche werden der braunschweigische Staatsminister Graf Görz-Wriesberg und der Generalmajor v. Wachsoltz aus Braunschweig nach Berlin kommen, um die Militärconvention zwischen Preußen und Braunschweig abzuschließen. Die Convention entspricht den früheren, mit anderen Bundesstaaten abgeschlossenen derartigen Uebereinkommen und liegt seit längerer Zeit fertig im Kriegsministerium.

Wie man hört, wird mit Zustimmung der Conservativen eine zweite Lesung des Antrages wegen Verlängerung der Legislaturperiode nicht stattfinden.

## Stadt, Kreis, Provinz.

Stolz, 19. Dezember.

Nach der jetzt abgeschlossenen statistischen Zusammenstellung des Standes und der Bewegung der Bevölkerung in den Provinzen während des Jahres 1884 betrug in unserer Provinz Pommern die Zahl der Geborenen 30147 männliche, 28263 weibliche, davon in den Städten 9732 resp. 9099. Von dieser Gesamtzahl wurden ehelich lebend geboren 25671 m., 24234 w., todt geboren 1097 m., 847 w., unehelich lebend geboren 3213 m., 3050 w., todt geboren 166 m., 132 w., Hier-von entsfallen auf die Städte ehelich lebend geboren 8226 männlich, 7754 weiblich, todt geboren 379 männlich, 273 w., unehelich lebend geboren 1080 m., 1016 w., todt geboren 77 m., 57 w. Die Zahl der Eheschließungen betrug 11368, davon waren evangelische Paare 10959, katholische Paare 84, jüdische Paare 85, sonstige und Mißpaare 240. Hiervon in den Städten 4015 Eheschließungen überhaupt und zwar 3757 ev., 21 kath., 74 jüd. und 163 sonstige und Mißpaare, Sterbefälle, einschließlich der Todtgeborenen, kamen vor 21358 m., 19383 w., davon in den Städten 8133 m., 7316 w. Die Staatsangehörigkeit wurde erworben bezw. wiedererworben von 34 m., 22 w., während dieselbe verloren mittels Entlassungs-Urkunde 1655 m., 1261 w. Personen und ohne Entlassungs-Urkunde wanderten aus 6688 Personen und zwar ausschließlich vom platten Lande. An vorstehendem Resultat participirt der Kreis Stolz resp. Stadt Stolz wie folgt: Zahl der Geborenen 1989 m., 1852 w., davon die Stadt 444 m., 408 w. Hier-von ehelich lebend geboren 1588 m., 1682 w., todtgeboren 79 m., 67 w., unehelich lebend geboren 223 m., 196 w., todtgeboren 7 m., 7 w., darunter die Stadt mit resp. 377 m., 345 m., 11 m., 9 w., 56 m., 52 w., 0 m., 2 w. Die Zahl der Eheschließungen 657 u. zwar ev. Paare 634 lat. Paare 4, jüd. Paare 4, sonstige und Mißpaare 15, darunter die Stadt mit resp. 140, 127, 2, 4 und 7. Zahl der Sterbefälle 1431 m., 1341 w., davon die Stadt 426 m., 401 w. Die Staatsangehörigkeit erwarben bezw. erwarben wieder 2 m., 2 w., und verloren mittels Entlassungs-Urkunde 79 m., 50., und ohne Entlassungs-Urkunde wanderten aus 250 Personen.

Kranken-Versicherung. Es kommt sehr häufig vor, daß Personen, welche dem Kranken-Versicherungszwange unterliegen, aus den freien Hilfsklassen, denen sie angehören, aus freiem Entschlusse wegen Nichtzahlung der Beiträge oder aus andern Gründen ausscheiden. Mit dem Momente dieses Ausscheidens aber werden solche Personen, wenn sie in der bisherigen Beschäftigung verbleiben, nach §. 19 Absatz 2 des Krankenversicherungsgesetzes ohne Weiteres Mitglieder der für ihren Erwerbszweig bestimmten Orts-Krankenkasse, und dem betreffenden Arbeitgeber liegt die Anmeldung des aus der freien Hilfsklasse Ausgeschiedenen, sowie die Einzahlung der Beiträge an die Ortskrankenkasse ab. Die Arbeitgeber sind daher verpflichtet, zur Vermeidung empfindlicher Nachtheile das Verbleiben ihrer versicherungspflichtigen Arbeiter in den freien Hilfsklassen genau zu kontrolliren. (Fortsetzung in der Beilage.)





# Geld-Lotterie.



## Kölner Dombau-Lotterie.

Zwanzigste Prämien-Collecte.

Ziehung am 25. Februar 1886.

1 Gewinn à 75000 M., 1 à 30000 M., 1 à 15000 M., 2 à 6000 M., 5 à 3000 M., 12 à 1500 M., 50 à 600 M., 100 à 300 M., 200 à 150 M., 1000 à 60 M. zc.

Ganze Originallose a 3 M. 25 Pf.  
Halbe Antheillose a 1 M. 80 Pf.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

### Stadt-Theater in Stolp.

(Direction: E. Hannemann.)

Freitag den 25. December 1885:

### Eröffnung der Saison.

Novität!

Zum ersten Male:

Novität!

Zug- und Kassenstück des Central-Theaters in Berlin:

### Der Walzerkönig.

Gesangsspieler in 4 Akten von W. Mannstädt.

Einem hochgeehrten Publikum von Stolp und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am 25. d. M. die Saison eröffnen werde. Auch in diesem Jahre soll es mein Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden, und bin ich um so eher in der glücklichen Lage, jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragen zu können, als mein Repertoire sich aus **sämtlichen epochemachenden Novitäten** auf dem Gebiete des Schau-, Lustspiels, der Posse und Operette zusammensetzt und mein Personal durchweg aus hervorragend künstlerischen Kräften besteht. Mit der Bitte, auch in dieser Saison meinem Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen entgegenbringen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst  
Emil Hannemann.

Abonnements zur Loge, 1. Parquet und Sperrsitze:

Für eine Decade (10 Stück) Loge und 1. Parquet (Klappstuh) 11 Mark, für eine Decade (10 Stück) Sperrstuh 9 Mark sind **von heute ab** Neuthorstraße bei Herrn **Louis Hauptfleisch** zu haben.

## Louis Heymann

Juwelier

Stolp i. Pomern.

empfehlen sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von

**Juwelen, Gold-, Silber-**

**und**  
**Alfenide-Waaren**

sowie

**goldenen Damen- und Herren-Uhren**

zu billigen Preisen.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten

Reparaturen werden schnell und billigt angefertigt.

**Christofle-Bestecke!**



A. KUNZ

STUTTGART.

Größtes Lager

in

Kupfer-Cilichés

für alle Geschäfts-

zweige.

Man verlange Musterbogen

unter Angabe der Ge-

schäftsbranche.

Schnell u. gut.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich gleich nach Neujahr hieselbst wieder einen

**Tanz-**

**Unterricht**

eröffnen werde.

Hochachtungsvoll

Emil Weirich.

Deutsche Frauen-Zeitung

kostet pro Quartal 1 Mark.

Frau Bertha Kassin Berlin N. 54.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

**Hänge-, Tisch- u. Küchenlampen**

von den einfachsten bis elegantesten,

sowie

**selbst gefertigtes Haus- u. Küchengerät**

zu äußerst billigen Preisen.

**Fr. Kolbe, Klempnermeister,**

Stolp, Holzthorstraße 41.

### Casseler St. Martins-Lotterie

zum Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Genehmigt durch Erlaß vom 4. September 1885.

Gesamtzahl der Loose 100000. Gesamtzahl der Gewinne 10000.

Loose à 2 Mark 50 Pf

zur 1. Ziehung

sowie

**Reserve-Loose**

gültig für alle Ziehungen à 10 Mark.

empfehlen

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Lager von Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen, Tischdecken u. Läuferstoffen

Großer reeller

Commissionslager Bielefelder Leinen, Tischzeuge, Handtücher u. Taschentücher. Fabrik fertiger Wäsche.

# Weihnachts-Ausverkauf.

## Louis Levin's Mode-Magazin

empfehlen passend als Weihnachtsgeschenke sein reichhaltiges Lager in Damen-Paletots, Jacketts, Pelzmäntel u. Röder.

### Winter-Triest-Tailen

in allen Farben von 6 Mark an.

### Jupons

in Wolle, Tricot und Atlas.

### Morgen-Muzüge

in den verschiedensten Stoffen.

### Schürzen

in Seide, Leinen, Wolle und Satin.

### Handschuhe

in Glace, Seide und Wolle.

### Americanische Gummischuhe und Gamaschen

practisch neu.

Cachenez für Damen u. Herren in Seide und Wolle.

Taschentücher in Leinen, Seide und Batist.

Chenille-, Crepe de chine- u. wollene Tücher für Haus und Gesellschaft.

Regenschirme in Seide und Gloria.

Sowie eine reiche Auswahl der verschiedensten Gegenstände.

Fortlaufender Eingang in

Neuheiten für Ball und Gesellschaft.

Befäße in Schmelz und Spigen bis zum elegantesten Geschmack.

Anfertigung von Costümes für Promenade und Gesellschaften im elegantesten Geschmack in kürzester Zeit.

Muster und Auswahlendungen nach außerhalb franco.

200 große 200

### Hasen

v. d. Treibjagd d. Dom. Gr. Strellin off. m. u. o. Zell.

Richard Hasse.

### Regenschirme

für

Damen u. Herren,

nur bestes Fabrikat,

empfehlen sehr billig

Carl Ruthenberg.

Fleischhack- u.

Wurststopp-Maschinen

leihweise bei

Buttermann,

Raugestr. 95.

Hochinteressante Weihnachts-Novität!

Soeben erschien:

Berlin im Kaiserreich

I.

Die Gläubiger des Glücks.

Roman

von

Hugo Lubliner.

(Hugo Bürger)

Ein Band hochlegant brochirt M. 5.—;

in hochlegantem Original-Einband M. 6.—

Verlag von S. Schottlaender, Breslau.



# Die Original Singer Nähmaschinen

sind die erprobtesten und am meisten vervollkommenen Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorteile sind: Einfache Construction, — leichte Handhabung, — vielseitigste Leistungsfähigkeit, — größte Dauer. — Die Original Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind deshalb

## die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Welt-Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte dieser Maschinen; das 30jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen meiner in allen größeren Plätzen bestehenden Geschäfte bieten die sicherste und vollständigste Garantie. Besondere Kaufvorteile, wöchentliche Abzahlung und hoher Rabatt bei Barzahlung werden gewährt.

**G. Neidlinger, Stolp, Langestr. 131,**  
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen.

### Casseler St. Martins-Lotterie

zum Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.  
Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Jan. 1886.

Erster Hauptgew. **100000** Mark Gold

ferner 20000 M., 15000 M., 12000 M., 2 Mal 10000 M., 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M.

u. s. w. Jedes 10. Loos gewinnt. — Im Ganzen 10000 Gewinne mit

**323000 M.**

Loose 1. Klasse à 2 M. 50 Pf., 11 Loose 25 M. Reserve-Voll-Loose für sämtliche 4 Klassen gültig à 10 M.

für Porto u. Liste sind 30 Pf. für Klassenloose, 50 Pf. für Vollloose beizufügen. General-Debit **A. Fuhse, Mülheim (Ruhr)** u. deren Verkaufsstellen. In Stolp i. P. bei **C. Wolter, Langestr. 118, u. Expedition der „Stolper Post“.**

### Weihnachts-Ausverkauf.

- Wollene Shawls von 10 Pf. an
  - Wollene Westen von 75 Pf. an
  - Wollene Herrentücher von 35 Pf. an
  - Wollene Kopftücher von 40 Pf. an
  - Wollene Mannsjacken, dicke Waare, von Rmt. 1,25 an
  - Unterbeinkleider, warme haltbare Waare von „ 1,10 an
  - Schürzen, schön garnirt von 50 Pf. an
  - Handschuhe, gestricke Paar 50 Pf.
  - Kragen, vorjährige Fagons Stk. 15 Pf.
  - Schleifen, elegant Stk. 30 Pf.
  - Mannsstrümpfe, gute Wolle Paar 35 Pf.
  - Frauenstrümpfe, gute Wolle Paar 50 Pf.
  - Kinderstrümpfe, gute Wolle Paar 20 Pf.
- empfehlen

## Joachim Brat.

Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel“ urtheilt, daß sich unser nach der stattgehabten chemischen Untersuchung in allen Eigenschaften von kimpotirtem französischem Cognac bei ganz bedeutend billigeren Preisen nicht unterscheidet. Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Kisu a. Rh. Borräthig bei Herrn **H. Laemmerhirt** Schlane.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich sehr viele verschiedene und nützliche **Papier- und Lederwaaren** als Festgeschenke und lade ich zum Besuch meiner **Weihnachtsausstellung** ergebenst ein.

### Baumsehne

in reicher, hübscher Auswahl.

**Wilhelm Stämmeler,**  
Holzenthorstr., Mund's Hotel.

### Nicht zu übersehen!

**Kirberg's** weltbekannte Messerwaarenfabrik in Gräfrath bei Solingen, Anerkennung für hervorragende Leistungen der Gesellschaft für Gewerbe und Industrie in Berlin, offerirt

### Kartoffelschälmesser

aus dem besten Stahl und außerordentlichen Schneidfähigkeit, anerkannt als die besten der Welt, Preis per Stück 15 Pfg.

Selbe sind zu haben bei den meisten Colonial-, Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren-Handlungen in Stadt und auf dem Lande.

Man verlange, wenn man in Besitz guter Messer will, nur ausdrücklich **Kirberg's** Kartoffelmesser und achte genau auf das Zeichen der Messer (O. Kirberg) Verkaufsstellen sind durch Plakatschilder gekennzeichnet.

Wiederverkäufer, welche meine Messer noch nicht führen, empfehle ich solche als ein gangbar lohnender Artikel, besonders auf dem Lande. Auf Wunsch diene gerne mit Engros-Preise. Plakatschilder werden der ersten Sendung gratis beigegeben.

**O. Kirberg,**  
in Gräfrath bei Solingen,  
Messer-, Waffen- und Metallwaaren-Fabrik.



Empfehle sämtliche Neuheiten in

**Corsetts, Tourneuren**  
und **Krinolinen.**

Die Preise sind in Folge zeitgemäßer billiger Einkäufe bedeutend ermäßigt.

**Carl Ruthenberg.**

### Billige Weihnachtbücher.

Album einer Frau. 1883. Prachtbd. (Kadepreis 12 M.) nur 4,50 M. — Blumauer's sämmtl. Werke. 2 Prachtbde. (8 M.) nur 6 M. — Börsen's Werke. 4 Leinwandbde. (20 M.) nur 10 M. — Byron's sämmtl. Werke. 4 Leinwandbde. (9 M.) nur 4,50 M. — Colshorn, des Knaben Wunderhorn. Prachtbd. (5 M.) nur 2,50 M. — Deutsche Balladen. Prachtbd. (5 M.) nur 2 M. — Dichtergedichte aus Nah u. Fern. Eleg. geb. (4 M.) nur 2 M. — Grabbe's sämmtl. Werke. 2 eleg. Leinwandbde. (12,50 M.) nur 6,50 M. — Laube's gesamm. Schriften. 8 Leinwandbde. (80 M.) nur 40 M. — Merckens, deutscher Humor alter Zeit. Prachtbd. (11 M.) nur 6 M. — Polko, musikal. Märchen. 3 Leinwandbde. (22,50 M.) nur 14 M. — Reichenau, aus unsern vier Wänden. Prachtbd. (8 M.) nur 5 M. — Ruchert, Gedichte. Prachtbd. (6 M.) nur 4 M. — Zimmern, Lessings Leben. 2 Prachtbde. (12 M.) nur 4,50 M. — Schöffe's sämmtl. Novellen. 4 eleg. Leinenbde. (16 M.) nur 10 M. — Fontane, Krieg 1866. Mit vielen Illustr. Prachtbd. (20 M.) nur 8 M. — Lewes, Goethe's Leben. 2 Prachtbde. (7 M.) nur 4,50 M. — Weich, Geschichte der Deutschen. Prachtbd. (12 M.) nur 5 M. — Petri's Fremdwörterbuch. 13. Aufl. 1880. Eleg. geb. (7,50 M.) nur 4 M. — Förster's Fremdwörterbuch. 1881. Eleg. geb. (6 M.) nur 3 M. — Müller, Hanswiesel. 9. Aufl. Eleg. geb. (5,50 M.) nur 3,75 M. — Ule, Ans der Natur. 3 Prachtbde. (15,75 M.) nur 7 M. — Valentiner, astronom. Bilder. Prachtbd. (12 M.) nur 5 M. — Brehm, Leben der Vögel. Prachtbd. (18 M.) nur 12 M. — Schöppner, Hauschat der Länder- u. Völkerrunde. 2 Prachtbde. (20 M.) nur 12 M. Zugenbüchlein in großer Auswahl zu Spottpreisen.

Kataloge meines grossen Lagers versende auf Wunsch gratis u. franco. Alle Bücher sind neu u. vollständig. Bei Bestellungen von 20 M. an sende franco

**Buchhandlung von D. Brockhaus, Leipzig**

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt

**A. J. Wolffberg,**  
Strumpfw.-Fabrik,  
Reuthorstr.,

praktische und preiswerthe Gegenstände.

Capotten für Damen. a Stück 1 Mark.  
Socken für Leute gut u. billig.  
Sammeln-Bücher und Stöcke.  
Jagdwesten und Jagdstrümpfe.

Werthvolles **Weihnachtsgeschenk.**

Eine Bibliothek bester französischer Autoren für die Familie bildet:

**Le Roman des familles**  
(franz. Unterhaltungsblatt)

Jahrgang I—V (Kadepreis M. 73,—) für nur **M. 35,—**, eleg. gebun. für nur **M. 45,—**. Einzeln theurer. Gegen Einfind. od. Nachn. franco.

Probheft gratis.

**Julius Engelmann,**  
Berlin, Lützowstr. 16.

### Bromberger **Cylindermehl**

in nur ff. Qualität empfiehlt **Richard Hasse,** Holzenthor- und Amtstr.-Gde. **Stolper Arbeitsmarkt.** 6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

- 1 kräftiges Stubenmädchen find. z. 1. Jan. 1886 Stellung. G. Rumb's Hotel, Stolp.
- 1 ord. u. zuverl. Mädchen find. i. meiner Destillation eine Stelle als Verkäuferin. Franz Jandke.
- 1 unverh. Kutischer: Dom. Neu-Carwen, sofort.
- 1 Hofmeister: Dom. Neu-Carwen, zu Marien.
- 1 unverh. Gärtner: Dom. Dünnow z. 1. April.
- 1 Schäferknecht: Dom. Bessin.
- 1 Pferde-Deputanten u. Tagelöhner: Dom. Reiz, z. Marien.

### Wohnungs-Anzeiger für Stolp.

(6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

- Langestr. 104, 1 H. Laden n. Wohnung sogleich.
- St. Gartenstr. 27, 1 Wohn. v. 2 St., Kab. u. Zub. z. 1. April.
- Friedrichstr. 33, 2 Wohn. v. 2 Stub. u. Kab. u. Zub. sogl. od. 1 Jan.
- Gr. Gartenstr. 33, 1 Wohn. z. 1. Jan.
- Golbstr. 363, 1 möbl. Zimmer m. Kab. z. 1. Januar.

**Wasserstand der Stolpe** an der Präsidentenbrücke:  
18. Decbr Wasserstand Meter 1,95.  
In Stolpmünde:  
17. Decbr Wasserstand im Hafen 4,8 Meter  
Wasserstand im Seequart 5,14 Meter

### Täglicher Kalender 1885.

December hat 31 Tage.	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31					

### Stolper Marktpreise

vom 16. Decbr. 1885.	100 Stk.	hoch-her Preis.	niedrig-her Preis.
Weizen, gut	100 Stk.	15,60	15,40
" mittel		15,40	15,20
" gering		15,20	14,—
Roggen gut		12,50	12,30
" mittel		12,30	12,10
" gering		12,10	11,90
Gerste, gut		12,80	12,60
" mittel		12,60	12,40
" gering		12,40	12,20
Haser, gut		13,—	12,80
" mittel		12,80	12,60
" gering		12,60	12,40
Erbsen, gelbe z. Kochen		15,60	15,—
Speisebohnen, weiße		40,—	39,50
Linzen		50,—	49,50
Kartoffeln		2,40	2,20
Richtstroh		3,20	2,70
Krummstroh		3,70	2,40
Heu		5,—	4,50
Rindfleisch v. d. Keul, 1 Stk.		1,—	90
" Bauchfleisch		90	80
Schweinefleisch		1,10	90
Kalbfleisch		80	70
Hammelfleisch		1,—	90
Speck, geräuch.		1,80	1,60
Eibutter		1,80	1,60
Eier	60 Stück	3,—	2,80

### Gold- und Papiergeld

vom 17. December.	
Ducaten p. St.	—
Sovereignes	20,30 bz. G.
20-Frcs. Stücke	16,15 B.
Franz Bankn.	80,75 G.
Defterr. Bankn.	161,60 bz.
Russ. Note 100 R.	200,05 bz.

**Einsetzung der Reichsbank.**  
Wechsel 4% für Lombard 5%.

Der heutigen Nummer liegt No. 51 des „Illustrirten Unterhaltungs-Blattes“ bei.

(Hierzu eine Beilage.)



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Concert. In der gestrigen Concert-Recension war der Werth der Herrn Sarafate von der Königin Isabella verliehenen Geige um eine Null verringert worden. Der Werth der Geige befreit sich nicht auf 2500 sondern auf 25000 Francs.

s. Weihnachts-Postkarte. Mit Bezug auf unsere neuliche Aufforderung an das Publikum die Weihnachtsversendungen im eigenen Interesse möglichst frühzeitig auszuführen, bringen wir heute noch folgende beherzigenswerthe Stelle aus der bekannten „postalischen Weihnachts-Epistel an die Frauen.“

„Eins noch: Die Ihr froh bescheert, Gedankt des Postmanns, der allein Von Weib und Kind muß ferne sein, Um in der Weihnacht Eure Spenden, Die Ihr verspätet, zu versenden. Käuf' Alles vor den Feiertagen, So wär' die große Schlacht geschlagen, Bevor der Lichterbaum bereit, Und auch dem Postmann bliebe Zeit, Am heil'gen Abend mit den Seinen Im trauten Kreis sich zu vereinen.“

Unsere Goldarbeiter und Juweliers dürften die genaueren Bestimmungen interessieren, welche vom Bundesrathe über die Bezeichnung des Feingehalts von Gold- und Silberwaaren beschlossen worden. Danach sollen Goldwaaren mit einer in eine Sonne eingefügten Reichskrone, die Silberwaaren mit einer neben das Zeichen des Mondes gestellten Krone bezeichnet werden. Ueber das Zeichen kommt der Name, Firma, unter demselben die Benennung des Feingehalts in Tausend- Theilen zu stehen.

Die Weihnachtserien beginnen für die höheren Schulen in Pommern Dienstag den 22. Nachmittags und dauern 14 Tage. Der Unterricht beginnt wieder Mittwoch den 5. Januar.

Ernannt. v. Lewinski, General-Major, beauftragt mit der Führung der 4. Division, ist unter Beförderung zum Gen.-Lieutenant zum Kommandeur der betr. Division ernannt.

Neufestz. 16. Dez. [Volkszählung.] Nach den nunmehr abgeschlossenen Ermittlungen ist die Einwohnerzahl unserer Stadt seit der letzten Volkszählung um ca. 200 zurückgegangen, die diesmalige Zählung hat für uns eine Einwohnerzahl von 8600 ergeben.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt. London, 17. Dezember. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3 auf 4 pCt. erhöht.

Gewinnliste der 173. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 3. Klasse.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prize amounts. Includes sub-sections for 'Ziehung vom 17. Dezember' and 'Gewinnliste der 173. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 3. Klasse.' with various lot numbers and prize values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prize amounts. Continues the list of lottery numbers and prizes from the previous section.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prize amounts. Continues the list of lottery numbers and prizes.

Merlei. — 35750 Mark hat die Frau eines Berliner Viehhändlers auf der Straße verloren. Die Polizei hat sich der Sache angenommen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 18. Dezember. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin beschließen, anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaiser dreihunderttausend Mark zur baulichen Erweiterung und Ausstattung der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung zu bewilligen.

Das „Berl. Tagebl.“ will wissen, daß mit dem Bau des Nord-Ostsee-Canals noch weitere Veränderungen bezüglich der Küstenverteidigung in engstem Zusammenhange stehen. Die hierauf bezüglichen Vorlagen würden dem Reichstage vielleicht noch in dieser Session zugehen. In erster Linie siehe die Landbefestigung von Kiel. Wahrscheinlich werde alsdann auch „Danzig in ein großartiges Marine-Etablissement umgewandelt werden.“ Auch auf Hügen solle eine Befestigung angelegt werden.

Auch die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß der Marinechef v. Caprivi seine Dienstgeschäfte noch vor dem Weihnachtsfest wieder im vollen Umfange übernimmt.

Seeferende, 18. Dez. Die nach Stettin bestimmte, mit Petroleum beladene Schoonerbrigg „Fortuna“, Capitän Voss, ist heute Morgen auf der Rheide in Brand gerathen und von Schlepddampfern nach der gegenüberliegenden Seite geschleppt worden. Wegen starken Nebels ist nichts zu sehen. Es heißt, daß die Brigg zum Sinken gebracht ist.

Newyork, 18. Dezember. Der Staat Texas und die Pacific-Eisenbahn ist für bankrott erklärt.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 18. Dezember. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 293 Rinder, 958 Schweine, 669 Kälber, 812 Hammel. Rinder fanden kaum nennenswerthen, Hammel gar keinen Absatz; für Schweine konnten die Preise vom vorigen Montag bei schleppendem Handel kaum erzielt werden und wurde der Markt nicht geräumt. 1. Qual. und Galzler waren nicht aufgetrieben. — Auch der Kälbermarkt verlief flau; 1. Qual. 42 bis 50, beste Kälber auch darüber; 2. Qual. 32—40 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Gedenktage. 20. Dezember. 1639 Jean de Racine geb. — 1806 Erhebung Sachsens zum Königreich. 21. Dezember. 1140 Eroberung Weinsbergs durch die Ghibellinen. — 1749 Chr. Fölkty. Dichter, geb. — 1813 Uebergang d. Märkten über den Rhein bei Basel. — 1970 Gefecht bei le Bourget.

Börsenberichte. Berlin, den 18. Dezember. Weizen per 1000 Kg. loco flau. Termine besser. Getreide 1000 Ctr. Kündigungsspreis 149 M. loco 140—162 M. u. Qual. gelbe Lieferungsqual. 147 M. med. ab. — ab Bahn bez., per diesen Monat u. per Dezember-Januar — bez., per März-April — bez., per April-Mai 154,25—154,75 bez., per Mai-Juni 156,75—157 M. bez., per Juni-Juli 160—159,75—160 bez. Roggen loco per 1000 kg. wenig Umsatz. Termine festlos. Ctr. 12000 Ctr. Kündigungsspreis 139 M. loco 127—136 M. nach Qual., Lieferungsqual. 130 M. raff. — M. getrugt — ab Boden bez., inländ. hoch ein. — feiner 131,5, guter 130—131, mittel 128 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Dez.-Jan. 130 nom., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 133,75 bez., per Mai-Juni 134,75 bez., per Juni-Juli — bez. Gerste per 1000 Kg. loco flau. Termine kleine 118—170 M. nach Qual. Hafer per 1000 Kilogr. loco flau. Termine still. Ctr. Kündigungsspreis — M. loco 123—160 M. nach Qual., Pflanzungsqualität 126 M. pommerscher guter 137—141 mittel 129—134, feiner 142—144, hochfein. — ab Bahn bez., schlef. mittel guter — ab Bahn bez., russischer mittel — guter — ab Boden bez., preuß. — mittel — bez., per

diesen Monat 127 bez. per Dez.-Januar —, per April-Mai 130,5 nom., per Mai-Juni 131,75 M. bez. Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Bohnen von 100 Ctr. — Termine geschäftlos. Oct. — Ctr. Kündigungsspreis — M. loco — M. bez. diesen Monat —, per Dez.-Januar — M. bez. Spiritus per 100 Pfd. a 100 rCt. = 10,000 Liter pCt. Termine matt einsehend, schließt fest r. Oct. 10000 Liter. Kündigungsspreis 40,1 M. loco mit Faß — per diesen Monat u. per Dez.-Jan. 40—40,2 bez., per Januar-Februar —, per Februar-März — bez., per April-Mai 42,1—41,7 bez., per Mai-Juni 41,7—42 bez., per Juni-Juli 42,6—42,8 bez., per Juli-August 43,4—43,5 bez., per August-September 44—43,9—44,1 bez.

Stettin, 18. Dezember. Witterung: Fröhe, Temperatur + 4° Reaumur, Barometer 28" 7/10 — Wind: D. Weizen etwas seiler. 1000 Kilo loco gelber u. d. weißer 130—148 M. per Dezember — M. loco, per April-Mai 154,5—155 M. bez., per Mai-Juni 157 M. loco, per Juni-Juli 159,5 M. bez. Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loco inländ. schar 118—122 per Dezember u. per Dezember-Januar 124 M. nom., per April-Mai 130 M. bez., Br. u. Bd., per Mai-Juni 131,5 M. bez., per Juni-Juli 132,5 M. Br. u. Bd. Gerste stille, pr. 1000 Kilo loco 112—130 M. feine über Noitz bez. Hafer stille, per 1000 Kilo loco pomm. 120—129 M. bez. Spiritus wenig verändert, pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 38,5 M. bez., per Dezember-Januar 38,3 M. bez. u. Ctr., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 40,8 M. bez., Br. u. Bd., per Mai-Juni 41,5 Br. u. Bd., per Juni-Juli 42,2 M. Br. u. Bd., per Juli-August 42,9 M. Br. u. Bd. Danziger Weizen. Am 18. Dezember. B. loco etwas mehr Frage, per Tonne von 1000 Kilogramm 90—152 M. bez. Auf Lieferung 126 Pfd. laut per Dez. — M. bez., per Dez.-Jan. — M. Br., — M. Bd., per April-Mai 136 M. bez., per Mai-Juni 138 M. bez., per Juni-Juli 140 1/2 M. Br. u. Bd., per Sept.-Okt. 146 M. Br. 145 1/2 M. Bd. Roggen unveränd., per Tonne von 1000 Kilogramm grobkörn. per 120 Pfd. 115—118 1/2 M., transf. — D. feinkörn. per 120 Pfd. — M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 118 M. unterpott. 88 M. transf. 87 1/2 M. Spiritus per 10000 Liter l. c. 37,25 M. bez. Petroleum pr. 10 Pfd. loco ab Neufahrwasser versandt bei Abgaben mit 200/0 Tara 12,80 M. Berliner Fondsbörse vom 18. Dezember. Dt. Reichsanl. 104,30 bz. von Rentner. 101,80 G. Consolid. Anl. 114 1/2 bz. streichliche do. 101,75 bz. do. 166,3 98,70 bz. vom Hypothekbank-Attica 43,25 bz. G. do. 101,80 G. Staatsanl. 99,90 bz. Som. Hypothekbank-Attica 120 106,50 bz. G. do. 3 1/2 1/2 15,90 bz. 110 103,75 G. do. 4 1/2 1/2 10,70 bz. G. 100 100,50 G. do. 4 1/2 1/2 — do. 3 1/2 1/2 120 99,60 G. do. 3 1/2 1/2 100 97,75 G. do. 4 1/2 1/2 100,40 G. von Nat. Hyp. Credit- do. 4 1/2 1/2 100,40 G. Pfandbr. 6 1/2 100,50 G. do. 4 1/2 1/2 100,40 G. do. 4 1/2 1/2 110 103,25 bz. G. do. 4 1/2 1/2 100,30 G. do. 4 1/2 1/2 120 97,40 bz. G. do. 4 1/2 1/2 100,30 G. Berlin St. P. D. do. 14 1/2 1/2 — 2 u. 3. Ser. 102,50 G.

Stolper Wetterbericht. Luft-Temperatur. Wind. Vormittags. Nachmittags. richtung: 8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr 10 Uhr 4 Uhr 19 -1 +1/2 0 0 0 W. W. Normal-Barometerstand in mm. Vormittags. Nachmittags. 8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr 19 778 778 778 778 778 Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Unbeständig

Table with 2 columns: Station and arrival/departure times. Includes sub-sections for 'Eisenbahn-Fahrplan. Ankunft in Stolp' and 'Abfahrt von Stolp'.

Table with 2 columns: Station and arrival/departure times. Includes sub-sections for 'Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt von Stolp' and 'Posten-Fahrplan. Ankunft in Stolp'.

Table with 2 columns: Station and arrival/departure times. Includes sub-sections for 'Posten-Fahrplan. Abfahrt von Stolp' and 'Abfahrt von Stolp'.

Verantwortlicher Redakteur: Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buch-Druckerei in Stolp.



# Wohnungs-Anzeiger.

des neuen Wohnungs-Anzeigers wird am Mittwoch den 23. December cr. Abends geschlossen

# Die Annahme von Inseraten

für den diesmal

sehr umfangreichen Anzeigentheil

F. W. Feige's Buchdruckerei.

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren: Herrn F. Haas (Greifswald) eine Tochter.  
Gestorben: Frau Wwe. Bayer (Cöslin) Tochter Hedwig. Herrn Greiser (Lauenburg) Tochter Eva.

**Am 4. Sonntage des Advents predigen:**  
**St. Marienkirche.**

Vormittags 9 Uhr: Beichte, danach Predigt u. Feier des hl. Abendmahls. Herr Prediger Frederici.  
Nachmittags 6 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kiemer.

**Schloßkirche.**  
Ev.-reformirte Gemeinde.  
Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Pastor Kuhnert.

Mittwoch den 23. Dezbr. Nachmittags 5 Uhr: Adventswochenpredigt. Herr Pastor Kuhnert.

**Schloßkirche.**  
Schloßgemeinde.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Herr Schloßprediger Sahland.

**St. Petri-Kirche.**  
Vorm. 1/10 Uhr: Beichte. Herr Superintendent Kloss.

Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Präbilitant Schneider.  
Feier des hl. Abendmahls.

Nachm. halb 3 Uhr: Predigt. Herr Superintendent Kloss.

**Lutherische Kirche.**  
Vormittags 10 Uhr: Vespertagesdienst. Herr Pastor Brachmann predigt in Reddestow.

Stolz, den 18. December 1885.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 4 des bestätigten Ortsstatuts, betreffend die Quartierleistungen während des Friedenszustandes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die aufgestellte Häuser-Klassifikations-Liste pro 1886 in der Zeit vom 20. December cr. bis incl. 2. Januar f. J. in unserer Registratur I. zur Einsicht offen liegen wird.

Reklamationen gegen diese Klassifikations-Liste bezüglich der eingeschätzten Zahl der Mannschaften sind Seitens der Hauseigentümer innerhalb einer Präklusivfrist von 14 Tagen nach beendeter Offenlegung bei uns einzureichen.

Der Magistrat.

## Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch den 23. December 1885 fällt aus.  
Stolz, den 19. December 1885.

## Turn-Verein.

Sonntag den 20. Decbr. cr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal (Restaurant Blagial):

**Weihnachtsfeier,**  
verbunden mit Verloosung und Aufführungen.

Anmeldungen zum Eintritt in den Turn-Verein

werden am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Abends während der Turnstunden in der **Gymnasial-Turnhalle** entgegengenommen.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stolz Band 4 Theil 4 Blatt Nr. 30 auf den Namen des Privatlehrers und Pensionhalters **Friedrich August Schulz** jetzt zu Berlin und des Buchhändlers **Alexander August Anton Schulz** jetzt zu Bonn eingetragene in Stolz vor dem früheren Schmiedethor belegene Grundstück

am 19. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1345 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 5-6, Zimmer Nr. 14 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. Januar 1886 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Stolz, den 14. Dezember 1885.  
Königliches Amtsgericht.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stolz Band 4 Theil 15 Blatt Nr. 103 auf den Namen des Maurermeisters **Gottfried Heinze** zu Stolz, welcher mit seiner Ehefrau **Friederike** geborene **Schmidt** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Stolz belegene Grundstück

am 20. Februar 1886 Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 17, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 234 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,1250 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 5-6, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstseher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 22. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Stolz, den 15. Dezember 1885.  
Königliches Amtsgericht.

**Viele Tausende** haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftchens „Der Krankefreund“ durch einfache Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein Kranke, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, veräumen, sich das kleine Buch von **Nichters Verlags-Anstalt** in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibt einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

## Spalter-Bräu

in vorzüglicher Qualität, 20 Fl. für 3 Mark auch in 1/4 und 1/8 Hect.-Gebinden empfiehlt

G. Klein.

Ich suche für einen jungen Mann mit Gymnasialbildung in einem kaufmännischen Geschäft, baldigst eine Stelle als Lehrling, möglichst mit Pension.

Max Felge.

## Rainit

min. 23% Schwefels. Kali waggontw. nach J. Bahnst. in Säcken v. Lager billigt.

Leo Härms.

Offerice fertige Eichen-Zaunpfähle, Eichen- und Buchen-Ruzholz für Böttcher und Stellmacher.

Trockene Buchen-, Eichen-, Birken- und Kiefern-Brennhölzer

ab Holzplaz (gespalten) und ab Dt.-Carstnitzer Forst frei vor Käufers Thür billigt.

Hermann Much. Annahmestellen bei Herrn Schuhmacher Lück, Holzenthorstraße 56.

und bei Herrn J. Wolff, Wollweberstraße 227.

**Reell und billig!**  
Das Special-Bez- und Modewaaren-Geschäft von **Geschw. Leibholz** (Inhaber: Julius Salinger) empfiehlt zu noch nie dagewesenen Preisen bei reeller Bedienung gute Waaren, zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet, als:

Garnirte Hüte	früher 5,00 M., jetzt 2,50 M.	Bez-Varets	früher 4,00 M., jetzt 2,00 M.
Blüsch- u. Chenille-Tücher	4,50 " " 3,00 "	Atlas-Schürzen mit Stickerei	früher 6 M., jetzt 3,50—4 M.
Seidene Tücher	1,00 " " 0,50 "	Reise-Decken	früher 12 M., jetzt 6 M.
Seid. Gloria-Regenschirme	6,00 " " 4,00 "	Muffen, franz. Kanin	früher 7 M., jetzt 2, 3—4,50 M.
Gestricke Hüte	5,00 " " 2,50 "	Tritot-Tailen	von 5 M. an
Tuch- und Filzröcke	5,00 " " 2,00 "	Damen-Beinkleider	1,25 M.
Corsetts	1,50 " " 1,00 "	Damen-Schürzen	0,50 M.
Seidene Handschuhe mit u. ohne Pelz	2,00 " " 1,50 "	Mädchen-Tritot-Kleidchen	
Gummischuhe m. Pelz	6,00 " " 5,00 "	Knaben-Tritot-Anzüge und Mützen	in eleganten feinsten Mustern.

Größtes Lager schwarzer Cachemirs, eleganter Morgenhauben, Balltächer, Nüschel, neue Uebertragen mit und ohne Fuchs; Wildleder und Glace-Handschuhe, Oberhemden, Chemisettes, leinene Taschentücher.

**Geschw. Leibholz,**  
Inhaber: Julius Salinger,  
Markt- und Neuthorstraßen-Ecke 16.

**A. R. Friedmann**  
Stolz i. Pom.  
Neuthorstraße 282.

## Werckmeister & Retzdorff

empfehlen in stets frischer Waare:

**Feinste Prallines**  
mit verschiedenen Füllungen: Ananas, Nougat, Kaffee, Nuss, Erdbeer, Punsch, Rosen, Sahnen, Vanille, Maronen.

**ff. Tafel-Konfekte** per Pfund 2—3 M.

**ff. Konfekt-Melangen** per Pfund 1—2 M.

Um mein bedeutendes Lager selbstgefertigter

## Pelzwaaren

bis Weihnachten soviel wie möglich zu räumen, verkaufe von heute ab sämtliche Artikel

25% billiger als bisher.

**Hermann Bloch,**  
Schmiedestr. 65.

## Lotterie

des Berliner Architekten-Vereins.  
Ziehung am 15. Januar 1886.  
Loose à 1 Mark

sind vorrätzig in **F. W. Felge's Buchdruckerei**

## Seife

in frischer, kräftiger Qualität empfiehlt **R. Hundtesser.**

**Weidenslauffer, Berlin NW.** Pianos 15 Mark monatlich. Bell-Organ! Katalog gratis.

## Frische Pflastersteine,

à Pfd. 0,60, stets vorrätzig.

**Richard Hasse,** Holzenthor- u. Amtsstr.-Ecke.

## Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Rablauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Bosen** sicher und schmerzlos beseitigt.

Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pf. Depot in Stolz bei **A. Lemme & Co.**

**20 Sorten 20 Biscuit und Cafes** und **Tannenbaumbehang** wieder frisch vorrätzig. **Richard Hasse.**

**Hof-Quantoforte Fabrik C. J. Quandt,** Berlin O., 17, empfiehlt ihre vielfach prämiirten **Pianos** auch auf **Theilzahlung.**

## Kochere ff. Leberwurst

Mittelstraße 155.

Einen Lehrling p. sofort oder p. 1. April für mein Material- und Destillationsgeschäft gesucht.

Rügenwalde. **A. Raddatz.**

## 1000 M. Firum!

Thätige Agenten f. Caffee an Private in jed. Stadt u. District suchen

**Emil Schmidt & Co., Hamburg.**

## Oswald Nior's

(Hauptgeschl.: BERLIN, Wallstr. 25) wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungeschwefelte Naturweine

Ausl. Preis-Courant gratis u. franco. Filiale in:

Stolz bei Herrn Rich. Hasse.

## Frauenklinik,

Stettin, Lindenstraße 28,

von **Dr. Parsenow,**

Frauenarzt.

## CACAO SOLUBLE

**Suchard** LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT

## Spielwaaren, Puppen, Baumschmuck

empfehlen zu recht billigen Preisen

**H. Ring,** Langestraße 77.

## Wer Schlagfluß fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Schläfrigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß Vorbeugung und Heilung“, 3 Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weismann in Wilsbosen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.